

# Bachwoche Ansbach

2. bis 11. August

**2013**

**1713.**

*Abschlusskonzert der  
Bachwoche Ansbach 2011:  
h-Moll-Messe in St. Gumbertus  
unter Leitung von  
Hans-Christoph Rademann*



»Musik für mündige Bürger« über-  
titelte die Frankfurter Allgemeine  
Zeitung ihren Bericht über die  
Bachwoche 2011. Dem Autor, Jan  
Brachmann, ging es vor allem um  
die Kunst des Zuhörens. Er erlebte  
»ein Publikum, das ganz Ohr sein  
kann.«

Für ein solches Publikum alle zwei  
Jahre ein Programm zusammenzu-  
stellen bereitet mir große Freude.  
Zugleich ist es Verpflichtung. Bach  
ist vollkommen – aber er kompo-  
niert nicht im luftleeren Raum.  
Er erfindet Neues, indem er auf  
Altem beharrt, sich Modernes an-  
eignet und mit viel Phantasie dar-  
aus eine unvergleichliche Synthese  
schafft. Diese wird bis heute auf  
höchst individuelle Weise verstan-  
den und zum Klingen gebracht.  
Auch das soll eine Bachwoche  
zeigen und erleben lassen.

Der thematische Kern der Bach-  
woche 2013 liegt genau 300 Jahre  
zurück. Dem Jahr 1713 gilt in Le-  
bensbeschreibungen Bachs kaum  
eine Notiz, wenn man einmal  
davon absieht, dass ihn hier ein



– wie wir im Nachhinein finden – günstiges Schicksal davor bewahrt hat, seinen Organistenposten am Weimarer Hof gegen einen in der Stadt Halle einzutauschen. Indes erhält Bach hier wichtige künstlerische Impulse. Das Ergebnis, Bachs Konzert-Kompositionen, durchzieht auf vielfältige Weise das diesjährige Programm.

Rund einhundert Jahre vor Bach stellt erstmals ein deutscher Komponist die moderne italienische Musik in den Dienst der predigenden Sprache: Heinrich Schütz. Es reizt daher, auf ihn zurückzublicken und zugleich einen ähnlichen Impuls für einen Komponisten unserer Zeit zu geben, Sprache und Musik zu verbinden; wir sind daher gespannt auf das 3. Ansbachische Konzert und seine Uraufführung.

Eine nicht geringe Überraschung bot schließlich die Entdeckung, dass einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, der 1913 geborene Benjamin Britten, in den fünfziger Jahren bei der Bachwoche Ansbach zu Gast war und hier wichtige Anregungen empfangen hat. Dies gibt einer kleinen Hommage an den Jubilar im Programm doppelte Berechtigung. In Verbindung damit wollen wir auch fragen, was ein geflügeltes Wort des vor fünfzig Jahren verstorbenen Paul Hindemith heute und speziell für unsere Bachwoche bedeutet: »Bach, ein verpflichtendes Erbe«.

In über dreißig Konzerten singen und spielen unsere Künstler aber vor allem Bach, Johann Sebastian Bach. Es sind renommierte, bewährte und auch wieder junge Musiker, viele, die die Bachwoche schon kennen, und auch solche, die zum ersten Mal die schönen Räume der Residenzstadt erleben werden. Zu ihnen gehören so bedeutende Persönlichkeiten wie Isabelle Faust, Kristian Bezuiden-

## BACH IN ANSBACH

hout, Sol Gabetta, Ian Bostridge und Tabea Zimmermann. Fast schon Stammgäste sind dagegen die Windsbacher Knaben (erstmal mit ihrem neuen Leiter Martin Lehmann), Rudolf Lutz, das Freiburger Barockorchester sowie Hans-Christoph Rademann und seine Dresdner Ensembles; zurückkehren werden auch Angela Hewitt, Viktoria Mullova, Andreas Staier, das ensemble resonanz, Andrea Marcon und viele andere.

Ich freue mich auf die vielen Konzerte und Begegnungen, die familiäre und anregende Atmosphäre in Ansbach, auf das mündige, immer kommunikative Bachwochen-Publikum und dessen eigene, rare Kunst im Umgang mit Musik: zuhören können!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Andreas Bomba". The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Dr. Andreas Bomba,  
Intendant der Bachwoche Ansbach



Ob das nebenstehende Bild den Weimarer Concertmeister Johann Sebastian Bach zeigt, porträtiert durch den Weimarer Hofmaler Johann Ernst Rentsch im Jahre 1715, ist ungewiss. Wie so vieles, was in den Weimarer Jahren Bachs im Dunkeln liegt! Was wir wissen: Bach wurde 1708 von Herzog Wilhelm Ernst als Hoforganist angestellt und 1714 zum Konzertmeister ernannt, mit der Anordnung, »monatlich neue Stücke ufführen« zu sollen. Gemeint damit waren Kantaten sonntags im Gottesdienst.

Vielleicht hatte Bach auf diese Aufwertung seiner Tätigkeit gedrängt und diese selbstbewusst durch die Drohung untermauert, das Weimarer Amt gegen das eines Organisten an der Liebfrauenkirche in Halle einzutauschen. Im Jahr zuvor war dort, nach fast dreißigjähriger Tätigkeit, Friedrich Wilhelm Zachow gestorben, der Lehrer Georg Friedrich Händels;

Bach, hatte sich zum Jahresende 1713 um die Stelle beworben.

Während Bach sich also mit Wechselgedanken trug, komponierte Händel ein festliches »Te Deum«. Es kam im Juli 1713 in London zu einer triumphalen Aufführung, um den Friedensschluss von Utrecht zu feiern. Mit diesem Frieden endete eine jahrelange, machtpolitische Auseinandersetzung, die als »Spanischer Erbfolgekrieg« in die Geschichtsbücher eingehen sollte.

Händel im Licht der Metropole – Bach im Schatten der Provinz. Das beschauliche Weimar berührte die große Politik nur am Rande. Immerhin hatte

Prinz Johann Ernst, der jüngere Bruder des mitregierenden Herzogs Ernst August, bis 1713 in Utrecht studiert. Hier, oder im nahegelegenen Amsterdam, dem damaligen europäischen Zentrum des Musikalienvertriebs, entdeckte er Drucke von sogenannten »Concerti«, eines neuen Stils, der aus Italien kam und dessen Protagonisten Antonio Vivaldi, Giuseppe Torelli (für ein Jahr, 1698, Hofkapellmeister in Ansbach!) und Arcangelo Corelli hießen; letzterer war im gleichen Jahr 1713 in Rom verstorben.

Die Noten schenkte der junge Prinz nach seiner Rückkehr seinem Lehrer, dem Hoforganisten Bach. Der trug sich gerade mit dem

Gedanken, ein »Orgelbüchlein« anzulegen und begann, sich wieder mit der Komposition von Vokalmusik zu beschäftigen. Eine erste Motette entstand 1713, dazu eine Geburtstagskantate für den die Jagd liebenden Herzog Christian von Sachsen-Weißenfels. Nun aber vertiefte er sich in diese moderne Musik.

Wie Bach sich den »Concerto«-Stil aneignete, spiegelt sich in seinem Werk in vielfältiger Weise, zwischen Übertragung, Bearbeitung und Neukomposition. In zahlreichen Konzerten der diesjährigen Bachwoche sind solche Beispiele Bachscher »Concert«-Musik zu hören und bringen etwas Licht ins Dunkel.

---

»CONCERTI« VON BACH: **ORCHESTERKONZERT I** (2. und 4. August, Angela Hewitt), **ORCHESTERKONZERT II** (3. August, Freiburger Barockorchester), **ORCHESTERKONZERT III** (5. August, Viktoria Mullova), **ORCHESTERKONZERT V** (8. und 9. August, Sol Gabetta), **ORGELKONZERT UND CEMBALO** (7. August), **KLAVIER II** (8. August) **MOTETTE »ICH LASSE DICH NICHT, DU SEGNEST MICH DENN«: KANTATEN** (3. und 4. August, Windsbacher Knabenchor) | **JAGDKANTATE BWV 208: WELTLICHE KANTATEN** (8. August, Ltg. Hans-Christoph Rademann)

## Benjamin Britten übt mit Yehudi Menuhin



Das kleine Geschehen am Rande großer Ereignisse bringt oft die interessantesten Streiflichter: Während die Bachwoche Ansbach 1957 noch andauert, proben bereits berühmte Künstler für Konzerte bei anderen Festspielen. So entdeckten wir gestern im Studioraum des Pianohauses Fricke an der Promenade Yehudi Menuhin und den englischen Komponisten Benjamin Britten, der gestern früh in Ansbach eintraf, um noch die letzten Konzerte der Bachwoche zu hören. Später kam noch der Tenor Peter Pears, London, hinzu. Sie übten Werke von Johann Sebastian Bach, Telemann, Mozart und Schubert, die sie demnächst bei den Festspielen von Gstaad (Schweiz) zusammen auführen werden.

Photo: S. Müller

Artikel in der  
Fränkischen  
Landeszeitung  
vom 28.7.1957

Benjamin Britten ist in Ansbach nie aufgetreten. Wie schade! Der berühmte englische Komponist hat jedoch die Bachwoche einmal besucht – zumindest im Jahre 1957, in Begleitung seines Lebensgefähr-

ten Peter Pears, der damals in der h-Moll-Messe mitwirkte und den Evangelisten in der Johannes-Passion sang. Karl Richter dirigierte, Fritz Wunderlich sang die Arien – welcher Luxus! Und auch die bedeutenden Bach-

Sänger Marga Höffgen und Keith Engen gehörten zum Ensemble. Im gleichen Jahr wurde übrigens, in gleicher Besetzung, die Matthäus-Passion aufgeführt!

# BENJAMIN BRITTEN

Zwischen 1965 und 1971 nahm der Dirigent Britten verschiedene Werke Bachs für die Schallplatte auf: Kantaten, die Johannes-Passion, die Brandenburgischen Konzerte, und 1967 sogar das Weihnachts-Oratorium für das BBC-Fernsehen (übrigens parallel zur Komposition der zweiten Suite für Violoncello solo!).

Britten hat sich mit allen Genres der Musik beschäftigt. Seine Opern (voran »Peter Grimes« und »Billy Budd«) werden in der ganzen Welt gespielt. Berühmt ist der genialisch-humorvolle »Young Person's Guide to the Orchestra«; das »War-Requiem« ist das bis



*Peter Pears und Benjamin Britten 1957 in Ansbach*

heute erschütterndste musikalische Fanal gegen den Krieg.

Sich mit Bach zu beschäftigen war Britten in die Wiege gelegt. Seine Mutter, eine Amateur-Sängerin, sang Bach-Arien; sein Klavierlehrer Harold Samuel galt in England als einer der bedeutendsten Bach-

Interpreten seiner Epoche. Bachs Musik war fester Programmbestandteil des von Britten im Jahre 1948 gegründeten Aldeburgh-Festivals – welch historische Parallele zur Bachwoche! Der Besuch in Ansbach war für Britten, so wird berichtet, der Anstoß zu den genannten Aufnahmen.

In diesem Jahr 2013 feiert die Musikwelt den 100. Geburtstag des 1976 verstorbenen Benjamin Britten – die Bachwoche will sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, daran beteiligen. Entdecken Sie also einen bedeutenden Musiker, der Bach zu seinen Lieblingskomponisten zählte.

---

## WERKE VON BENJAMIN BRITTEN BEI DER BACHWOCHE 2013:

**VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA VON FRANK BRIDGE OP. 10:** [ORCHESTERKONZERT I](#) (2. und 4. August)  
**SUITE NR. 2 OP. 80 FÜR VIOLONCELLO SOLO:** [KAMMERMUSIK II](#) (4. August, Pieter Wispelwey) | **HYMN TO ST. CECILIA OP. 27:** [CHORKONZERT](#) (6. August) / **PRÄLUDIUM UND FUGE OP. 31; SERENADE FÜR TENOR, HORN UND STREICHER OP. 29:** [ORCHESTERKONZERT IV](#) (8. August, ensemble resonanz und Ian Bostridge)



Martin Lehmann leitet seit Februar 2012 den Windsbacher Knabenchor. Die Fußstapfen seines Vorgängers sind groß – dennoch muss und will der gebürtige Dresdner eigene Akzente setzen. Eigene Chorerfahrung sammelte er als Mitglied des Kreuzchores und als Sänger im Dresdner Kammerchor unter Leitung seines Lehrers Hans-Christoph Rademann.

### ***Wie sind Sie in Windsbach angekommen, Herr Lehmann?***

Sehr gut! Wenn ich auf das erste halbe Jahr zurückblicke, stelle ich fest: Chorleiter und Chor agieren als Team, die Choristen haben den Übergang mit großer Offenheit begleitet, und ich durfte große Unterstützung erfahren. Natürlich ist es hier schwer, musikalisch noch etwas draufzusetzen!

### ***Was fasziniert Sie am Knabenchor?***

Wer einmal im Knabenchor gesungen hat, hat schon eine sehr intensive Beziehung dazu. Ich kann mich erinnern, dass ich in der 5. Klasse beim Mitsingen der Johannes-Passion gedacht habe: wenn ich das einmal in meinem Leben dirigieren dürfte! Das Schicksal hat es gut gemeint mit

mir: anstatt Medizin habe ich Chorleitung studiert. Als Leiter eines Mädchenchores in Leipzig habe ich gemerkt, dass ich mit Kindern und Jugendlichen gut umgehen kann. Dann war ich bei einem Knabenchor in Wuppertal...

### ***...Sie haben aber auch in einem Gemischten Chor gesungen?***

Das schon. Der Reiz liegt aber darin, dass die kindliche Seele anders schwingt als die eines Erwachsenen. Wenn wir Kinder erstmals an Schätze wie das Weihnachtsoratorium oder die Johannespassion heranführen, ist das emotional etwas ganz anderes, als wenn jemand diese Stücke schon sehr oft und unter verschiedenen Dirigenten gesungen hat. Der Knabenchor besitzt eine Klangsprache, die ein

# MARTIN LEHMANN

gemischter Chor eigentlich nicht imitieren kann. Nicht zuletzt lebt bei uns das Produkt aus der Gemeinsamkeit. Was aus dem Knabenchor herauskommt, ist nicht nur das Ergebnis von Proben, sondern ein Stück gemeinsames Leben.

## ***Was kann man anders machen als der Vorgänger?***

Es ist unglaublich, wie die Jungens unter Karl-Friedrich Beringer gelernt haben, Klangvorstellungen umzusetzen. Das kennt man, in dieser Intensität, von den wenigsten Knabenchören. Die

gute sprachliche Diktion, die präzise Intonation, sehr schlanke Endsilben, prägnanter, dichter Chorklang, das sind fantastische Bausteine, die ich jetzt benutzen darf. Natürlich werde ich beim Repertoire eigene Akzente zu setzen versuchen.



---

**KONZERTE DES WINDSBACHER KNABENCHORES MIT WERKEN VON JOHANN SEBASTIAN BACH:**

**KANTATEN** (Samstag, 3. und Sonntag, 4. August, 19.30 Uhr, St. Gumbertus)



*Eröffnungsgottesdienst  
der Bachwoche 2009  
in St. Johannis*

**FREITAG, 2. AUGUST 2013, 11.00 UHR**  
KARLSHALLE

**N°01**  
**EINFÜHRUNG  
IN DAS PROGRAMM  
DER BACHWOCHE**

**Mit Andreas Bomba und Rudolf Lutz**

**FREITAG, 2. AUGUST 2013, 15.30 UHR**  
ST. JOHANNIS

**N°02**  
**ERÖFFNUNGS-  
GOTTESDIENST**

**Johann Sebastian Bach**

Kantate BWV 68 „Also hat Gott die Welt geliebt“

Liturgie: **Dekan Hans Stiegler**

Predigt: **P. Anselm Grün OSB  
(Münsterschwarzach)**

Orgel: **Ulrike Walch**

**Ansbacher Kantorei  
Ansbacher Kammerorchester**

Leitung: **KMD Rainer Goede**



### Johann Sebastian Bach

Ouvertüre D-Dur BWV 1068 (frühe Version)

Konzerte für Klavier und Orchester  
g-Moll BWV 1058 und A-Dur BWV 1055

### Benjamin Britten (1913-1976):

Variationen über ein Thema  
von Frank Bridge op. 10

Klavier: **Angela Hewitt**

**kammerorchesterbasel**

Leitung: **Julia Schröder**

Bitte beachten Sie die Anfangszeit **20.00 Uhr**

**BR**  
KLASSIK

Live-Übertragung

**19.00 UHR** | SIMON-MARIUS-SAAL/ONOLDIASAAL  
**Einführung** mit Dr. Andreas Bomba

Die Ouvertüren für Orchester sind in Handschriften aus Bachs Leipziger Zeit überliefert – dass die Werke jedoch früher, vermutlich in Köthen entstanden sind, ist eine heute weit verbreitete Annahme.

Der Cembalist und Musikwissenschaftler Siegbert Rampe schlägt sogar vor, die Frühfassung der Ouvertüre BWV 1068 ohne Pauken, Trompeten und Oboen zu spielen – schließlich ist auch die berühmte »Air«, der zweite Satz dieser Suite, ein Paradebeispiel, wie anrührend Bachs Musik klingt, wenn sie nur mit Streichinstrumenten gespielt wird.

Eine (Opern-) Arie nach italienischer Art findet sich auch unter den »Variationen«, mit denen der junge Benjamin Britten seinen Lehrer Frank Bridge beehrte. Dazu schlägt Britten kühne stilistische Bögen, von der Bourrée über einen Trauermarsch bis zum Wiener Walzer. Natürlich krönt eine Fuge dieses Meisterwerk!

---

### ANGELA HEWITT SPIELT AUSSERDEM:

**KLAVIER I** (Dienstag, 6. August, 11.00 Uhr, Orangerie)  
Werke von Bach und Maurice Ravel

SAMSTAG, 3. AUGUST 2013, 11.00 UHR  
ORANGERIE

N° 04

## KAMMERKONZERT I **ABO**

### Johann Sebastian Bach

Sonaten für Violine und Cembalo h-Moll BWV 1014 / E-Dur BWV 1016 / G-Dur BWV 1019

Sonate a-Moll BWV 1003 für Violine solo /  
Toccata d-Moll BWV 913 für Cembalo solo

Violine: **Isabelle Faust**

Cembalo: **Kristian Bezuidenhout**

KONZERT-  
AUFNAHME  
**BR**  
KLASSIK



*Kristian Bezuidenhout*



*Isabelle Faust*

»Für mich ist er der Übervater, der über allem steht. Er ist der Ursprung von allem, was danach kommt.« Sagt Isabelle Faust über Johann Sebastian Bach. »Das Publikum muss viel Energie und Konzentration aufbringen, um die Chance des „Mithörens“ zu ergreifen«, fordert die Geigerin, während der Interpret wiederum »sich durch nichts von seinem Weg abbringen lassen« dürfe.

Höchste Zeit also, dass Isabelle Faust ihr Debüt bei der Bachwoche gibt – zusammen mit Kristian Bezuidenhout, der auf dem Flügel und dem Hammerklavier ebenso zuhause ist wie, bei Bach, auf dem Cembalo. Ein »Künstler mit seltenen rhetorischen und poetischen Gaben«!



SAMSTAG, 3. AUGUST 2013, 15.00 UHR  
KARLSHALLE

N°05

## SCHÜLERKONZERT

**Ansbacher Schüler spielen Bach**



*Sibylla Rubens und Rudolf Lutz  
bei der Bach-Sprechstunde  
„Lorenz Christoph Mizler – Bachs  
Philosoph“, Bachwoche 2011*



SAMSTAG, 3. AUGUST 2013, 15.00 UHR  
PRUNKSAAL

N°06

## LIEDER UND ODEN

Aus den »Sammlungen auserlesener moralischer Oden« von **Lorenz Christoph Mizler** (1711-1778)

Sopran: **Sibylla Rubens**  
Bariton: **Klaus Mertens**  
Cembalo: **Rudolf Lutz**  
Violocello: **Maya Amrein**

»Lorenz Christoph Mizler – Bachs Philosoph« hieß eine Sprechstunde während der vergangenen Bachwoche. Dabei wurden zwei seiner lange verschollen geglaubten Oden von Sibylla Rubens und Rudolf Lutz musiziert. Interessante, vielversprechende Musik mit zum Teil skurrilen Texten. Die Entdeckung soll nun weitergehen – in opulenter Form für zwei Sänger und erweitertes Continuo.

N° 07

## KANTATEN

*Der Windsbacher Knabenchor  
bei der Bachwoche 2007*



### **Johann Sebastian Bach**

Kantate BWV 75 »Die Elenden sollen essen«

Motette BWV Anh. III 159 »Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn«

Messe A-Dur BWV 234

Sopran: **Kirsten Blaise**  
Alt: **Rebecca Martin**  
Tenor: **James Gilchrist**  
Bass: **Tobias Berndt**

**Windsbacher Knabenchor**  
**Münchener Kammerorchester**

Leitung: **Martin Lehmann**

Am 30. Mai 1723 »führte der neue Cantor und Collegii Musici Director Hr. Joh. Sebastian Bach, so von dem Fürstl. Hofe zu Cöthen hieher kommen, mit gutem applausu seine erste Music auf« vermerkte eine Leipziger Chronik zum Geschehen am 1. Sonntag nach Trinitatis in der Nikolaikirche. Die erste Musik: das war die zweiteilige Kantate »Die Elenden sollen essen« BWV 75.

Mit dieser Bachschen Antrittsmusik empfiehlt nun der neue Leiter des Windsbacher Knabenchores sich und seine Arbeit dem Bachwochen-Publikum. Dazu stehen Bachs erster, um 1713 komponierter Beitrag zur Gattung Motette auf dem Programm und die 25 Jahre später entstandene Messe, die Bach aus einzelnen Kantatensätzen zusammenstellte.

N° 08

## ORCHESTERKONZERT II **ABO**

### Johann Sebastian Bach

Konzerte für eine/zwei/drei Violinen und Orchester  
a-Moll BWV 1041 / E-Dur BWV 1042 / d-Moll BWV 1043 / D-Dur BWV 1064R

### Antonio Vivaldi (1678-1741)

Ouvertüre zur Oper »L'Olimpiade« / Sinfonia h-Moll  
»Al Santo Sepolcro« RV 169

Violine: **Petra Müllejans,**  
**Gottfried von der Goltz,**  
**Anna Katharina Schreiber**  
**Freiburger Barockorchester**

18.30 UHR | SIMON-MARIUS-SAAL/ONOLDIASAAL

**Einführung** mit Dr. Andreas Bomba



»Nicht opernhaftig herauskommen« sollte Bachs Musik in den Leipziger Kirchen, vielmehr die Zuhörer zur Andacht ermuntern. Schade, dass er nie in Venedig war! In die Oper ging Bach hin und wieder dennoch, nach Dresden. Hier bewunderte er die Hofkapelle: die Musiker verdienten so viel, dass ihnen »die Sorge der Nahrung benommen wird« und sie sich auf die Beherrschung eines einzigen Instruments konzentrieren konnten.

Ein solch ideales Bild mag Bach vorgeschwebt haben, als er für mehrere Jahre in Leipzig ein »Collegium musicum« leitete. Mit diesem kleinen Orchester gab er im Caféhaus, sommers im Cafégarten Gottfried Zimmermanns Konzerte, bei denen »sich die Liebhaber der Music, wie auch die Virtuosen einzustellen belieben«. Er selbst, seine Söhne oder andere, auch durchreisende Musiker ließen sich als Solisten hören – für sie entstanden die heute gespielten, am Vorbild Vivaldis sich orientierenden Concerti.

*Das Freiburger  
Barockorchester 2012  
im neuen Ensemblehaus  
Freiburg*

SONNTAG, 4. AUGUST 2013, 11.00 UHR  
ORANGERIE

N°09

## KAMMERKONZERT II ABO

### Johann Sebastian Bach

Suiten für Violoncello solo  
d-Moll BWV 1008 / D-Dur BWV 1012

### Benjamin Britten (1913-1976)

Suite Nr. 2 D-Dur op. 80

Violoncello: **Pieter Wispelwey**



Der holländische Cellist hat Bachs Solo-Suiten bereits zum dritten Mal auf CD eingespielt – Musik, die ein ganzes Künstlerleben lang bewegt und prägt. Bei der Bachwoche kombiniert Wispelwey, dessen Stilsicherheit immer wieder gerühmt wird, Bachs Suiten mit der zweiten von drei Suiten für Violoncello solo, die Benjamin Britten für Mstislaw Rostropowitsch geschrieben hat.

SONNTAG, 4. AUGUST 2013, 15.00 UHR  
KARLSHALLE

N°10

## BACH-SPRECHSTUNDE

### »In die Peters-Kirche kömmt der Ausschuß...«

Bach und der Chor

**Martin Lehmann**, Leiter des Windsbacher Knabenchores

**Rudolf Lutz**, Organist und Leiter der Bach-Stiftung St. Gallen

Moderation: **Andreas Bomba**

Vor rund dreißig Jahren warf Joshua Rifkin die Frage auf, wie groß wohl Bachs Chor gewesen sei – jene Sängerguppe also, für die Bach zeitlebens seine Kantaten, Passionen und Messen schrieb. Für eine möglichst kleine Besetzung sprach der Befund der Quellen, vor allem des erhaltenen Stimmenmaterials. Für größere Gruppen stand die Tradition, die sich zunächst für historische Aspekte nicht interessierte, dafür aber Bach und seine Musik über Jahrhunderte bis in die Praxis unserer Zeit überlieferte.

Wie ist die Situation heute? Wo steht die historisch informierte Aufführungspraxis? Wie wichtig ist das Mitwirken möglichst vieler und auch möglichst junger Leute an Aufführungen von Bachs Musik? Und wie sieht es international aus? Eine Standortbestimmung mit prominenten Gästen.

SONNTAG, 4. AUGUST 2013, 19.30 UHR  
ST. GUMBERTUS

N° II

## KANTATEN ABO

(Wh. vom 3. August)

### Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 75 »Die Elenden sollen essen«

Motette BWV Anh. III 159

»Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn«

Messe A-Dur BWV 234

Sopran: **Kirsten Blaise**  
Alt: **Rebecca Martin**  
Tenor: **James Gilchrist**  
Bass: **Tobias Berndt**

**Windsbacher Knabenchor**  
**Münchener Kammerorchester**

Leitung: **Martin Lehmann**

KONZERT-  
AUFNAHME  
**BR**  
KLASSIK

18.30 UHR | SIMON-MARIUS-SAAL/ONOLDIASAAL  
Einführung mit Dr. Andreas Bomba

SONNTAG, 4. AUGUST 2013, 19.30 UHR  
ORANGERIE

N° I2

## ORCHESTERKONZERT I

(Wh. vom 2. August)



### Johann Sebastian Bach

Ouvertüre D-Dur BWV 1068 (frühe Version)

Konzerte für Klavier und Orchester

g-Moll BWV 1058 und A-Dur BWV 1055

### Benjamin Britten (1913-1976)

Variationen über ein Thema von Frank Bridge op. 10

Klavier: **Angela Hewitt**

**kammerorchesterbasel**

Leitung: **Julia Schröder**

SO  
04.  
08.

# \*\*\*\* *Hotel Eisenhut*



Genießen Sie schöne Stunden in unserem romantischen Hotel Eisenhut.  
Träumen Sie in einem der 78 individuell eingerichteten Zimmer  
oder lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen in unserem Restaurant,  
bei Sonnenschein auf unserer Terrasse oder in unserem Biergarten.

Unser spezieller Service für Sie zur Bachwoche:  
Shuttleservice von Rothenburg ob der Tauber nach Ansbach ist inkludiert.

Sichern Sie sich Ihren Aufenthalt unter dem Stichwort:  
Bachwoche

HOTEL EISENHUT - Herrngasse 3-5/7 - 91541 Rothenburg o.d.T.  
Fon 09861 / 7050 - Fax 09861 / 70545 - hotel@eisenhut.com - www.eisenhut.com

  
**Eisenhut**  
HOTEL-RESTAURANT

N°13

## SOLI DEO GLORIA

**Bach über die Schulter geschaut**

**Mit Rudolf Lutz (Wiegleb-Orgel), dem Publikum und Martin Lehmann (Dirigent)**

Moderation: **Andreas Bomba**

»Allein Gott in der Höh sei Ehr«, der Gloria-Choral von Nikolaus Decius (1522), gehört zu den von Bach am häufigsten bearbeiteten Choral-melodien. Rudolf Lutz entwirft an (nicht nur aus Bachs Feder stammenden) Beispielen ein Panorama dieser besonderen Kunst. Dabei wundert sich der Schweizer Organist, dass Bach ausgerechnet dieses Lied, eigentlich das Motto seines Komponierens, nicht in seinem »Orgelbüchlein« berücksichtigt hat und versucht, Abhilfe zu schaffen. Das Publikum ist eingeladen, sich unter Leitung des neuen Leiters des Windsbacher Knabenchores singend an dieser Aufgabe zu beteiligen.



*Das Blaue Schloss zu Oberzenn*



Die traditionelle Landpartie der Bachwoche Ansbach führt diesmal ins Blaue Schloss nach Oberzenn. Seit über 800 Jahren ist in diesem Ort die Familie von Seckendorff zuhause.

Das Schloss wurde in drei Phasen zwischen 1696 und 1758 unter Mitwirkung von Hofbaumeister Gabriel de Gabrieli erbaut; Leopoldo Retty, der u.a. die Kirche St. Gumbertus in Ansbach sowie das Neue Schloss in Stuttgart entwarf, wirkte wahrscheinlich

auch an den Plänen des Schlossgartens mit.

Zu den bedeutendsten Mitgliedern der Familie gehören der Komponist und Goethe-Freund Siegmund Freiherr von Seckendorff (1744-1785), Christoph Friedrich von Seckendorff-Aberdar (1679-1759) und sein Neffe Christoph Ludwig (1709-1781), beide leitende Minister des Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach. Das Geheimnis, was beide mit Johann

Sebastian Bach zu tun haben (nicht nur mit der Kantate BWV 209, die in der benachbarten Kirche St. Gertraud aufgeführt werden wird!), wird während der Bachwoche gelüftet.

Besonders eindrucksvoll im heute noch bewohnten Schloss sind Treppenhaus, Festsaal, Markgrafenzimmer und der einzigartige Bildersaal, der die Geschichte der weitverzweigten Familie dokumentiert.

**MONTAG, 5. AUGUST 2013, 14.00 UHR**  
ABFAHRT INSELWIESE

## N°14 LANDPARTIE I NACH OBERNZENN

**14.00 UHR**  
BUSABFAHRT INSELWIESE

**CA. 14.45 UHR**  
FÜHRUNG DURCHS SCHLOSS

**16.00 UHR**  
KONZERT

**MONTAG, 5. AUGUST 2013, 15.00 UHR**  
ABFAHRT INSELWIESE

## N°15 LANDPARTIE II NACH OBERNZENN

**15.00 UHR**  
BUSABFAHRT INSELWIESE

**16.00 UHR**  
KONZERT

**CA. 17.15 UHR**  
FÜHRUNG DURCHS SCHLOSS

*Der Übergang ins Abendkonzert  
ist gewährleistet.*

*Aus organisatorischen Gründen findet die Landpartie in zwei Teilen statt.  
Das Konzert um 16 Uhr in St. Gertraud ist Bestandteil beider Teile.*

*Karten mit Schlossführung sind nur in begrenzter Anzahl vorhanden.*



**16.00 UHR :**

KIRCHE ST. GERTRAUD, OBERNZENN:

### **Johann Sebastian Bach**

Kantate BWV 209 »Non sa che sia dolore«

### **Musik von Siegmund Freiherr von Seckendorff**

Sopran: **Sibylla Rubens**  
Flöte: **Daniela Koch**  
Violine: **Franziska Hölscher und Henja Semmler**  
Viola: **Hartmut Rohde**  
Violoncello: **Danjulo Ishizaka**  
Cembalo: **Sebastian Küchler-Blessing**

*Adorno.*

The left page of the manuscript contains ten staves of handwritten musical notation. The notation is dense and includes various rhythmic values, rests, and clefs. The handwriting is in black ink on aged, slightly yellowed paper. The music appears to be a complex instrumental or vocal score, possibly for a chamber ensemble or a solo instrument with multiple parts.

The right page of the manuscript contains ten staves of handwritten musical notation, continuing from the left page. The notation is consistent with the left page, featuring various notes, rests, and clefs. The handwriting is in black ink on aged, slightly yellowed paper. The music continues the complex instrumental or vocal score from the previous page.

MONTAG, 5. AUGUST 2013, 19.30 UHR  
ORANGERIE

N°16

## ORCHESTERKONZERT III ABO



### Johann Sebastian Bach

Konzerte für Violine und Orchester  
D-Dur BWV 1053R / E-Dur BWV 1042

Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004

Konzert für Violine, Cembalo und Orchester  
BWV 1060R

Violine: **Viktoria Mullova**  
**Accademia Bizantina**

Cembalo und Leitung: **Ottavio Dantone**

Eine Rückkehr nach vielen Jahren: Viktoria Mullova spielt wieder Bach in Ansbach! Solistisch und zusammen mit dem von Ottavio Dantone gegründeten italienischen Ensemble Accademia Bizantina. »Viktoria Mullova Bach spielen zu hören ist eine der großartigsten Erfahrungen, die man machen kann« (The Guardian).

18.30 UHR | SIMON-MARIUS-SAAL/ONOLDIASAAL  
**Einführung** mit Dr. Andreas Bomba

DIENSTAG, 6. AUGUST 2013, 11.00 UHR  
ORANGERIE

N°17

## KLAVIER I ABO

### Johann Sebastian Bach

Englische Suite Nr. 6 d-Moll BWV 811 /  
Passacaglia c-Moll BWV 582 (arr. Eugen d'Albert)

### Maurice Ravel (1875-1937)

Valses Nobles et Sentimentales / Le Tombeau de  
Couperin

Klavier: **Angela Hewitt**

Werke des jungen Bach, gespiegelt durch die impressionistische Sicht auf den französischen Barock. Bach treibt in seinem Orgelwerk die Kunst der Variation auf die Spitze und experimentiert mit dem seinerzeit aktuellen Suiten-Stil. Ravels Werke entstanden um 1913 – genau 200 Jahre, nachdem Bachs Zeitgenosse François Couperin, sein erstes Buch mit »Pièces de Clavecin« veröffentlicht hatte.



DIENSTAG, 6. AUGUST 2013, 15.00 UHR  
KARLSHALLE

N°18

## MEINE VEREHRUNG, HERR BACH!

### Eine historisch nicht verbürgte Begegnung von Geheimrat Goethe mit dem Hoforganisten

Einhundert Jahre, nachdem Bach in Weimar das italienische »Concerto« entdeckte, entdeckte der italienbegeisterte Goethe Bach. Am liebsten ließ er sich Fugen vorspielen und formulierte Sätze wie »Es ist mir, als wenn ich von Ferne das Meer brausen hörte« und »als wenn die ewige Harmonie sich mit sich selbst unterhalte«. Schade, dass der Geheimrat und der Hoforganist sich nicht begegnet sind. Oder doch? Die Lesung mit Musik beleuchtet eine wunderbare Freundschaft!

*Zusammen mit dem Theater Ansbach*

*Angela Hewitt bei der Bachwoche 2009*

**Johann Sebastian Bach**

Motette »Jesu meine Freude« BWV 227

**Jaakko Mäntyjärvi** (\*1963)

3. Ansbachisches Konzert (Uraufführung eines Auftrags der Bachwoche Ansbach)

**Benjamin Britten** (1913-1976)

Hymn to St. Cecilia op. 27

**Knud Nystedt** (\*1915)

Immortal Bach

**Johann Sebastian Bach**

Orgelwerke

**NDR-Chor**

Leitung: **Stefan Parkman**

Orgel: **Preisträger des Wettbewerbes  
der Internationalen  
Orgelwoche Nürnberg 2013**



**18.30 UHR** | SIMON-MARIUS-SAAL/ONOLDIASAAL  
**Einführung** mit Dr. Andreas Bomba und  
dem Komponisten des Auftragswerkes

Das Ansbachische Konzert ist diesmal – nach den beiden Konzerten für Orchester 2009 und 2011 – ein Konzert für Chor a-cappella. Die Bezeichnung hat durchaus Tradition: auch Bach und seine Zeitgenossen sprachen von »Concerto«, wenn sie das meinten, was wir heute »Kantate« nennen. Jaakko Mäntyjärvi stammt aus Finnland; er schreibt fast ausschließlich für Chöre und ist vor allem im skandinavischen Raum bekannt. Zu seinen wichtigsten Werken gehören eine Psalmvertonung für die Internationale Bachakademie Stuttgart 2008 sowie das »Canticum Calamitatis Maritimae«, ein Klagelied auf den Untergang der Fähre »Estonia« im Jahre 1994.



MITTWOCH, 7. AUGUST 2013, 9.30 UHR  
SYNAGOGE

## N°20 BACH UND FRANKREICH

### Johann Sebastian Bach

Suite für Violoncello solo C-Dur BWV 1009 / Canon per Augmentationem aus »Die Kunst der Fuge«

### Darius Milhaud (1892-1974)

Sonatine op. 324 für Violine und Violoncello

### Marin Marais (1656-1728)

»Les Folies d'Espagne« für Flöte und Violoncello

MITTWOCH, 7. AUGUST 2013, 10.45 UHR  
KARLSHALLE

## N°21 BACH UND DEUTSCHLAND

### Johann Sebastian Bach

Sonate für Flöte und Klavier e-Moll BWV 1034

### Franz Schubert (1797-1828)

Variationen über »Trockne Blumen« D 802 /  
Notturmo Es-Dur D 897 für Klaviertrio

### Carl Philipp Emmanuel Bach (1714-1788)

Variationen über die »Folies d'Espagne«

Flöte: **Daniela Koch**  
Violine: **Franziska Hölscher**  
Violoncello: **Danjulo Ishizaka**  
Cembalo: **Sebastian Küchler-Blessing**

Der Ansbach-Tag bietet in diesem Jahr Kammermusik: vielfältig und in verschiedenen regionalen und nationalen Traditionen gespiegelt an Musik von Johann Sebastian Bach. Den Cembalisten und Pianisten Sebastian Küchler-Blessing kennt das Bachwochen-Publikum als Preisträger des Wettbewerbs der Internationalen Orgelwoche Nürnberg 2011. Mit ihm musizieren Daniela Koch und Danjulo Ishizaka, beide ARD-Preisträger, und Franziska Hölscher, Stipendiatin u.a. der Studienstiftung des deutschen Volkes.



*Sebastian Küchler-Blessing*

MITTWOCH, 7. AUGUST 2013, 12.00 UHR  
SYNAGOGE

## N°22 BACH UND ITALIEN

### Johann Sebastian Bach

Sonate für Viola da Gamba und Cembalo  
D-Dur BWV 1028

### Arcangelo Corelli (1653-1713)

»La Follia« für Violine und b.c.

### Antonio Vivaldi (1678-1741)

Triosonate D-Dur RV 84 für Flöte, Violine und b.c.

### Luciano Berio (1925-2003)

Sequenza VIII für Violine solo

MITTWOCH, 7. AUGUST 2013, 15.00 UHR  
PRUNKSAAL

## N°23 BACH UND PREUSSEN

### Johann Sebastian Bach

Sonate für Viola da Gamba und Cembalo g-Moll  
BWV 1029 / Trio aus dem »Musikalischen Opfer«  
BWV 1079

### Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

Triosonate d-Moll

### Friedrich II. von Preußen (1712-1786)

Flötensonate F-Dur



*Daniela Koch*



*Franziska Hölscher*



*Danjulo Ishizaka*

erleben sie  
eine zeitreise

## die burgenstraße

Die Burgenstraße gehört zu den traditionsreichsten und bekanntesten Ferienstraßen Deutschlands. Auf ihrem rund 1200 Kilometer langen Weg von Mannheim in die „Goldene Stadt“ Prag verbindet sie mehr als 90 prachtvolle Burgen und Schlösser, darunter das weltberühmte Heidelberger Schloss, die Nürnberger Kaiserburg und nicht zuletzt die Markgräflische Residenz in Ansbach.

Ein besonderes Erlebnis erwartet den Gast in den Burg- und Schlosshotels oder -restaurants an der Route, die zum Übernachten in alten Burgmauern oder zum Speisen im barocken Ambiente eines Schlosses einladen.



Heidelberg

Rothenburg o.d.T.

Nürnberg, Kaiserburg

Die Burgenstraße e.V. · Allee 28 · 74072 Heilbronn  
Tel. 07131/56-4028 · Fax 07131/56-4029

[www.burgenstrasse.de](http://www.burgenstrasse.de)

MITTWOCH, 7. AUGUST 2013, 17.00 UHR  
ST. JOHANNIS

N°24

## TROMPETE UND ORGEL



Werke von

**Johann Sebastian Bach,**  
**Jean-Joseph Moutet** (1682-1738),  
**Pietro Baldassari** (1690-1768),  
**Gottfried Müller** (1914-1993),  
**Charles-Marie Widor** (1844-1937) und  
**André Chailleur** (\*1904)

Trompete: **Joachim Pliquet**  
Orgel: **Arvid Gast**

### Johann Sebastian Bach

»Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd« BWV 208  
»Laßt uns sorgen, laßt uns wachen (Herkules auf dem Scheidewege)« BWV 213

Sopran: **Dorothee Miolds**  
Alt: **Anke Vondung**  
Tenor: **Georg Poplutz**  
Bass: **Stephen MacLeod**

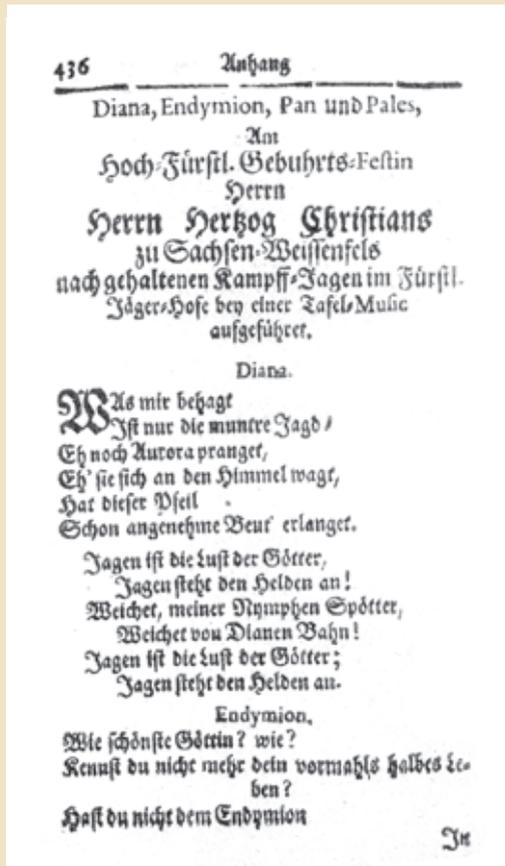
**Dresdner Kammerchor**  
**Dresdner Barockorchester**

Leitung: **Hans-Christoph Rademann**



18.30 UHR | SIMON-MARIUS-SAAL/ONOLDIASAAL  
**Einführung** mit Dr. Andreas Bomba

Zwei Huldigungsmusiken, die den Widmungsträgern und dem Komponisten gefielen: die 1713 in Weißenfels aufgeführte »Jagdkantate« brachte Bach später den Titel eines »Würrklichen Capellmeistern« ein. Die Musik des 1733 für den sächsischen Kurprinzen komponierten Drama per Musica übernahm Bach ins Weihnachts-Oratorium. Wer anders als die besten sächsischen Ensembles könnte diese Musik authentisch musizieren?



Libretto der »Jagdkantate« BWV 208  
von Salomo Franck. Druck: Jena 1716

N°26

## ORGELKONZERT **ABO**



### **Johann Sebastian Bach**

Praeludium und Fuge E-Dur BWV 566

Partita sopra il corale

»Ach, was soll ich Sünder machen« BWV 770

Choräle aus dem »Orgelbüchlein«

Concerto a-Moll nach Vivaldi BWV 593

Sonate Nr. 5 C-Dur BWV 529

Passacaglia c-Moll BWV 582

### **Kay Johannsen** (\*1961)

Freie Improvisation

Wiegleb-Organel:

**Kay Johannsen**

Moderation:

**Andreas Bomba**

Bis zur Mitte seines Lebens war Bach Organist. Mit seinem Weggang aus Weimar verließ er auch den Dienstplatz Orgelbank. Konzerte spielte Bach jedoch weiterhin, und weithin schallte der Ruf des Orgelprüfers und -gutachters Bach. Als Komponist beschäftigte sich Bach sein Leben lang mit der Orgel – von überschäumenden, schwungvollen Anfängen in der Lehre bei Böhm und Buxtehude bis hin zum Schöpfer exemplarischer Werke und Sammlungen. Das Konzert von Stiftskantor Kay Johannsen, der das Orgelwerk Bachs bereits zweimal zyklisch gespielt hat, zeichnet den Weg des »stärksten Orgel- und Cembalospielers, den man jemals gehabt hat« (Nekrolog) nach und berührt dabei alle von ihm bedachten Gattungen.

N° 27  
CEMBALO

**Johann Sebastian Bach**

Sonate a-Moll BWV 965

Partita »O Gott, du frommer Gott« c-Moll BWV 767

Concerto D-Dur nach Vivaldi BWV 972

Suite a-Moll BWV 818/818a

Toccata D-Dur BWV 912

Cembalo: **Andreas Staier**

Dieses Programm widmet sich vor allem dem jungen Bach, seinem Drang, Phantasie auszuleben, Formen auszuprobieren und beide miteinander zu vereinen. Wer strenge Choralpartiten (also Variationen) schreibt, virtuose Toccaten, gemessene Sonaten und galante Suiten fürs Cembalo – wie sehr muss ihn die Entdeckung des Concerto berühren? Beeinflussen? Der renommierte

Cembalist Andreas Staier, der davor warnt, solche Stücke als »Aufwärmübung« zu betrachten, und nach Meinung der Presse »momentan unter den Cembalisten kaum seines Gleichen« findet (klassik.com), kehrt nach vielen Jahren wieder zurück nach Ansbach.



DONNERSTAG, 8. AUGUST 2013, 19.30 UHR  
ST. JOHANNIS

*Ian Bostridge*

N°28

## ORCHESTERKONZERT IV **ABO**

### **Johann Sebastian Bach**

Kantate BWV 82 »Ich habe genug«

### **Bach / George Benjamin** (\*1960)

Kanon aus »Die Kunst der Fuge«

### **Benjamin Britten** (1913-1976)

Prelude and Fugue op. 29 / Serenade für Tenor,  
Horn und Streichorchester op. 31

Tenor: **Ian Bostridge**

Horn: **Stefan Dohr**

**ensemble resonanz**

KONZERT-  
AUFNAHME

**BR**  
KLASSIK

Bach hat die Kantate zum Fest Mariae Reinigung immer wieder in anderen Besetzungen aufgeführt – er schätzte die Musik in besonderer Weise. Als Kontrapunkt singt Ian Bostridge, dessen Stimme in der Presse »kostbar« genannt wird, »mit der fraglosen, geradezu Gänsehaut erregenden Faszination, die er immer erzeugt«, das, was ein britischer Tenor einfach singen muss: Benjamin Britten's meisterliche Serenade auf Texte aus der englischen Renaissance und Romantik.

18.30 UHR | SIMON-MARIUS-SAAL/ONOLDIASAAL  
**Einführung** mit Dr. Andreas Bomba





N°29

## ORCHESTERKONZERT V

### Johann Sebastian Bach

Ouvertüre g-Moll BWV 1070 / Concerto a-Moll für Orgel nach Vivaldi BWV 593, bearbeitet für Violoncello und Orchester von Joachim F.W. Schneider / Brandenburgisches Konzert Nr. 3 BWV 1048

### Antonio Vivaldi (1678-1741)

Concerto B-Dur RV 423 / »L'Inverno« RV 297, arrangiert für Violoncello und Orchester

### Giovanni Benedetto Platti (um 1690-1763)

Concerto für Violoncello und Orchester g-Moll PWV 669

Violoncello: **Sol Gabetta**

### Capella Gabetta

Noch ein Debüt bei der Bachwoche! Die argentinische Star-Cellistin und ihr Barockensemble stellen heute ihr neues Programm vor. Vivaldi darf dabei natürlich nicht fehlen. Extra für dieses Konzert hat die Bachwoche ein von Johann Sebastian Bach selbst auf die Orgel übertragenes Concerto von Vivaldi für Cello und Streicher transkribieren lassen. Und zu entdecken gibt es mit Giovanni Benedetto Platti einen fränkischen Bach-Zeitgenossen. Die Musik des Kapellmeisters der Würzburger Fürstbischöfe aus dem Hause Schönborn ist in der Bibliothek von Schloss Wiesentheid erhalten, wo die Familie eine weitere Residenz unterhielt.



*Der Dresdner Kammerchor unter  
Leitung von Hans-Christoph Rademann  
mit den „Exequien“ von Heinrich Schütz  
2011 im Münster Heilsbronn.*

N°30

## PSALMEN DAVIDS

**Heinrich Schütz** (1585-1672)  
aus den Psalmen Davids SWV 22-47

**Dresdner Kammerchor**  
**Dresdner Barockorchester**

Leitung: **Hans-Christoph Rademann**

»Die Psalmen Davids sampt etliche Motetten und Concerten« bilden das Opus 2 von Heinrich Schütz. Die Sammlung erschien am 1. Juni 1619 im Druck. Am selben Tag führte Schütz, frischgebackener »Chursächsischer Hofkapellmeister«, seine Braut Magdalena Wildecks zum Traualtar. Ein neuer Lebensabschnitt begann also, mit Freude und Hoffnung: Schütz ahnte noch nicht, dass und wie der im Jahr zuvor begonnene Krieg die kommenden Jahrzehnte verdunkeln würde. Mit den »Psalmen Davids« demonstriert er zum ersten Male die in Venedig erlernte Kunst, den modernen italienischen Musikstil mit den Besonderheiten der gesungenen deutschen Sprache zu vereinen. Die insgesamt 26 Psalmvertonungen, von denen heute eine Auswahl erklingt, sind »mit 8 und mehr Stimmen, nebenst andern zweien Capellen« so gesetzt, »daß dero etliche auff drey und vier Chor nach beliebung gebraucht werden können«. Mit anderen Worten: raumgreifende, prachtvolle, spektakuläre Musik!



Venedig, Piazza San Marco, um 1610

FREITAG, 9. AUGUST 2013, 15.00 UHR  
ORANGERIE

## N<sup>o</sup>31 KLAVIER II



### Johann Sebastian Bach

Concerto d-Moll BWV 974 (nach Alessandro Marcello) / Chaconne d-Moll aus BWV 1004 (bearbeitet von Ferruccio Busoni)

### Sergej Rachmaninov (1873-1943)

Corelli-Variationen op. 42

Klavier: **Nareh Argamian**

Die in Armenien geborene Pianistin gewann 2008 den renommierten Klavierwettbewerb in Montreal. Gelobt werden ihre CDs mit Werken von Liszt und Rachmaninov. Ihre große Liebe und höchste Respekt gelten Johann Sebastian Bach und seiner Musik: »Ihre linke Hand kann singen, sprechen und mit den Stimmen der rechten Hand kokettieren. Das ist selten und kostbar.«

FREITAG, 9. AUGUST 2013, 19.30 UHR  
ORANGERIE

## N<sup>o</sup>32 ORCHESTERKONZERT V **ABO**

(Wh. vom 8. August)

### Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach: Ouvertüre g-Moll BWV 1070 / Concerto a-Moll für Orgel nach Vivaldi BWV 593, bearbeitet für Violoncello und Orchester von Joachim F.W. Schneider / Brandenburgisches Konzert Nr. 3 BWV 1048

### Antonio Vivaldi (1678-1741)

Concerto B-Dur RV 423 / »L'Inverno« RV 297, arrangiert für Violoncello und Orchester

### Giovanni Benedetto Platti (um 1690-1763)

Concerto für Violoncello und Orchester g-Moll PWV 669

Violoncello: **Sol Gabetta**

**Capella Gabetta**

18.30 UHR | SIMON-MARIUS-SAAL/ONOLDIASAAL  
**Einführung** mit Dr. Andreas Bomba



Schloss  
Wiesentheid

# N°33 BIG BAND BACH

## Kicks & Sticks

Landes Jugend  
Jazz Orchester Hessen

Leitung: **Wolfgang Diefenbach**



Bach und Jazz – das hat über ein halbes Jahrhundert Tradition. Ob Jacques Loussier, der 1959 seine ersten „Play Bach“-Alben auf den Markt brachte, so empfand wie Goethe, als dieser am 21. Juni 1827 an Zelter schrieb: »Sobald die Musik den ersten kräftigen Schritt tut um nach außen zu wirken, so regt sie den uns angeborenen Rhythmus gewaltig auf, Schritt und Tanz, Gesang und Jauchzen...«?

Ja, Bach swingt, aber das ist nicht alles. Jeder Musiker bekommt es in seiner Lehrzeit mit Bachs Musik zu tun. Die Ausbildung an Klavier, Geige und Cello kommt um Bachs Lehrstücke und Solo-Sammlungen nicht herum; und dass sich Komposition immer auch mit dem Kontrapunkt beschäftigt und bei Bach den besten Anschauungsunterricht nimmt, liegt auf der Hand.



Bachs Musik für Big Band zu arrangieren, war ein lang gehegter Wunsch von Wolfgang Diefenbach und „Kicks & Sticks“, dem von ihm gegründeten Landes Jugend Jazz Orchester Hessen. »Bach ist große Musik«, sagt der Bandleader, »und wir nähern uns ihr mit Achtsamkeit und großem Respekt.« Und, mit Blick auf die Geschichte des Bachjazz: »mit dem Versuch, nichts zu vereinfachen!«

*Der Übergang vom Orchesterkonzert V ist gewährleistet.*



*Tabea Zimmermann*

SAMSTAG, 10. AUGUST 2013, 11.00 UHR  
ORANGERIE

N°34

## KAMMERKONZERT III **ABO**

### **Johann Sebastian Bach**

Sonate g-Moll BWV 1001 / Suite c-Moll BWV 1011

### **Paul Hindemith** (1895-1963)

Sonaten für Viola solo op 25 Nr. 1 und op. 31 Nr. 4

### **Max Reger** (1873-1916)

Suite Nr. 2 D-Dur op. 13 Nr. 2

Viola: **Tabea Zimmermann**



Johann Sebastian Bach hat kein Werk für die Viola hinterlassen. Dennoch lassen sich die Sonaten, Partiten und Suiten für Violine und Violoncello solo auch auf diesem Instrument spielen. Originalwerke haben Bachs größte Bewunderer komponiert. Max Reger, der Bach als »Anfang und Ende aller Musik« bezeichnete, und der vor fünfzig Jahren verstorbene Paul Hindemith, der den Umgang mit Bach und seiner Musik als »verpflichtendes Erbe« verstand.

»Ich erkenne in Hindemiths Musik viel Humor« sagt Tabea Zimmermann. »Mir liegt es sehr am Herzen, ihn so zu spielen, dass die Hörer nach einem Konzert nach Hause gehen und sagen: „Ach so klingt Hindemith. Das ist ja tolle Musik!« Bach, Hindemith, Reger: ein Plädoyer von Tabea Zimmermann, die erstmals bei der Bachwoche Ansbach auftritt.

SAMSTAG, 10. AUGUST 2013, 15.00 UHR  
KARLSHALLE

N°35

## BACH-SPRECHSTUNDE

### **Bach – ein verpflichtendes Erbe.**

**Mit Tabea Zimmermann, Andrea Marcon und Dr. Heinz Jürgen Winkler (Hindemith-Institut Frankfurt)**

Moderation: **Andreas Bomba**

»Als im Herbst 1748 nach einer guten fränkischen Weinernte der Kantor Johann Elias Bach in Schweinfurt ein Fäßchen seines Weines an seinen Vetter Sebastian nach Leipzig geschickt hatte...« Mit diesen launigen Worten begann Paul Hindemith seine Dankesrede, als er 1950 den Bachpreis der Stadt Hamburg erhalten hatte. Er schloss mit der strikten Erkenntnis, dass wir »keine klingende Form mehr in uns aufnehmen können, ohne sie an den Werten zu messen, die Bach uns gezeigt hat«.

Wie kaum ein anderes Musikfest pflegt die Bachwoche Ansbach seit 65 Jahren das »verpflichtende Erbe«, nämlich die Musik Johann Sebastian Bachs in allen Schattierungen und Arten der Interpretation. Zu was aber verpflichtet das Erbe heute? Wo steht Bach, wie spielt man seine Musik heute? Wie geht es weiter? Diese Fragen an heutige erfahrene Interpreten und die Wissenschaft stehen im Mittelpunkt dieser Stunde.

SA  
10.  
08.



Studiert hat Andrea Marcon Cembalo und Orgel. Später widmete er sich der barocken Ensemble-Musik; mit dem von ihm gegründeten Venice Baroque Orchestra gastierte er 2009 auch bei der Bachwoche Ansbach. Mittlerweile laden ihn führende Opernhäuser wie die in Basel und Frankfurt ein, barocke Opern zu dirigieren: Monteverdi, Vivaldi, Händel. Auch namhafte Sinfonieorchester bitten den aus Treviso stammenden Musiker, ihnen die Welt der Barockmusik wieder zu eröffnen, zuletzt, im Oktober 2012, die Berliner Philharmoniker. Bei der Bachwoche wird er nun zum ersten Mal die Matthäus-Passion dirigieren – für viele das zentrale Werk des Thomaskantors und nicht zuletzt Ausgangspunkt der Bach-Renaissance im 19. Jahrhundert.

### **Wann sind Sie der Matthäus-Passion zum ersten Mal begegnet, Herr Marcon?**

Als Kind! Mit 10 oder 12 habe ich mir von den Passionen und der h-Moll-Messe die Klavierauszüge gekauft und die Musik gespielt. Dazu die Aufnahmen mit Karl Richter gehört. Die Musik war also immer präsent.

### **Und dann mussten mehr als dreißig Jahre vergehen, bis Sie das Stück dirigieren?**

Ja, so groß ist mein Respekt! Bis 2010, zu den Aufführungen mit Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern, wo ich Continuo gespielt habe. Es gab eine Art Inszenierung, von Peter Sellars, und es musste über zwei Wochen geprobt werden. Dieser tägliche Kontakt mit der Musik hat mir damals sehr geholfen!

### **Kann man die Matthäus-Passion eigentlich verstehen, auch ohne in der deutschen**

### **protestantischen Tradition zu stehen?**

Ich finde, diese Musik gehört allen. Jeder Dirigent muss aber wissen, aus welcher Kultur, welcher Quelle sie kommt. Ich habe als Student in Basel viele Jahre die Orgel in einer evangelischen Kirche gespielt, da hat auch niemand nach der Konfession gefragt. Dort habe ich auch als Nichtprotestant viel gelernt von dieser Welt. Gerade als Italiener finde ich, dass die Musik Grenzen überschreitet. Die Matthäus-Passion bereichert also die ganze Menschheit, nicht nur einen bestimmten Glauben.

### **Wenn Bach mehr gereist wäre – wäre Italien sein Ziel gewesen?**

Ganz bestimmt. Vor allem Venedig. Man sieht ja, wie viel venezianische Musik er studiert hat. Und er war keineswegs der Meinung wie viele Musikfreunde heute, dass diese Konzerte von Vivaldi und anderen sich zum

Verwechseln ähnelten. Denn warum hat er so viele Konzerte studiert und transkribiert, nicht nur eines?

### **Er war von der italienischen Form der Musik fasziniert?**

Ja. Bach hat diese Ästhetik vertieft und für sich übersetzt. Er besaß ja das Talent, viele musikalische Elemente aufzunehmen, italienische, französische, die der alten Meister, um sie dann in seiner eigenen Sprache miteinander zu verbinden. Ohne diese Fähigkeit wäre z.B. die h-Moll-Messe ein anderes Stück...

### **...und die Passionen?**

Sie sind Meisterwerke in der typischen Bach-Sprache. Aber auch hier gibt es Spuren italienischer Musik, wie z.B. die »Erbarmedich«-Arie. Auch deshalb braucht man als Dirigent heute also eine Übersicht über die musikalischen Quellen, um das alles in Bachs Werk zu entdecken.

SAMSTAG, 10. AUGUST 2013, 18.00 UHR  
ST. GUMBERTUS

N°36

## MATTHÄUS-PASSION **ABO**

Weitere Aufführung am nächsten Tag  
(Konzertaufnahme durch BR-Klassik)

Sopran: **Celine Scheen**

Alt: **Carlos Mena**

Tenor (Evangelist): **Gerd Türk**

Tenor: **Julian Prégardien**

Bass (Christus): **Marian Krejčík**

Bass: **Tobias Berndt**

**RIAS Kammerchor**

**La Cetra Basel**

Leitung: **Andrea Marcon**

Bitte beachten Sie die Anfangszeit **18.00 Uhr**

**17.00 UHR** | SIMON-MARIUS-SAAL/ONOLDIASAAL

**Einführung** mit Dr. Andreas Bomba



Celine Scheen



Julian Prégardien

N° 37

## KAMMERKONZERT IV

### **Johann Sebastian Bach**

Suite g-Moll BWV 995 /  
Partita E-Dur BWV 1006a

### **Vieux Gautier** (1575-1651)

Suite d-Moll

### **Silvius Leopold Weiss** (1686-1750)

Suite a-Moll

Laute: **Joachim Held**



»da eben zu der zeit etwas extra feines von passirte«, berichtet Johann Elias Bach, »indem sich mein Vetter von Dresden... nebst den beyden berühmten Lautenisten, Herrn Weisen u. Herrn Kropffgans etliche mal bey uns haben hören lassen«. Aus der Feder des Neffen Johann Sebastian Bachs besitzen wir eines der wenigen Zeugnisse dafür, dass und wie im Hause des Thomaskantors musiziert wurde.

Bach selbst beherrschte die Laute wohl nicht, aber er komponierte für sie – und möglicherweise für den genannten Virtuosen Silvius Leopold Weiss. Im schmalen Oeuvre Bachs für die Laute gibt es originale und transkribierte Werke: die Suite BWV 995 entspricht der c-Moll-Suite für Violoncello solo, BWV 1006a ist die Übertragung der Violinpartita E-Dur.

Joachim Held, einer der führenden Lautenisten unserer Zeit, entführt uns in die Welt dieses stillen Instruments und die Zeit ihrer größten Verbreitung.

DR. MICHAEL NÖTH  
internationaler kunsthandel



# Die Kunst hat viele Gesichter

Unsere Galerie zeigt ihr Gesicht  
für Sie auf folgenden Messen

KUNSTMESSE FULDA 15.-19. November 2012  
Vonderau Museum

ART & ANTIQUE 24.-27. Januar 2013  
Wiesbaden, Rhein-Main-Halle

ART SALZBURG  
International Fine Art Fair 9.-18. August 2013  
Salzburger Residenz

oder besuchen Sie uns in der Orangerie  
im Rahmen der Bachwoche Ansbach  
1.-11. August 2013, 10-17 Uhr + Abendkonzerte  
Vernissage 1. August 2013 ab 16 Uhr



Gustav Klimt  
Gabriele Münter  
Franz von Stuck  
Leo Putz  
Henri Martin  
Otto Modersohn

[www.artnoeth.de](http://www.artnoeth.de)

SONNTAG, 11. AUGUST 2013, 15.00 UHR  
ST. LUDWIG

## N°38 HELFERKONZERT

**Georg Friedrich Händel** (1685-1759)  
Utrechter Te Deum

**Chor der Bachwochenhelfer  
Ansbacher Kammerorchester**

Leitung: **Karin Mayle**

SONNTAG, 11. AUGUST 2013, 18.00 UHR  
ST. GUMBERTUS

## N°39 MATTHÄUS-PASSION

(Wh. vom 10. August)

Leitung: **Andrea Marcon**

*Bitte beachten Sie die Anfangszeit 18.00 Uhr*

KONZERT-  
AUFNAHME  
**BR**  
KLASSIK



BACH FÜR KINDER



## BACH ENTDECKEN

### Workshops für Kinder und Jugendliche von 4 bis 14 Jahren

mit und ohne musikalische Vorbildung

#### Kurszeiten von 9.30-13.30 Uhr Platen-Gymnasium Ansbach

##### Farbtöne und Klangfarben

Für Kindergarten- und  
Vorschulkinder (4-6 Jahre)

##### Verfolgungsjagd

Für Grundschul Kinder (7-10 Jahre)

##### Moving Bach

Für Jugendliche (11-14 Jahre)

##### Crossover Bach

Für Jugendliche **MIT** musikalischer  
Vorbildung (14-18 Jahre)

#### Konzeption und Leitung:

Petra Mengeringhausen  
(Dipl. Musikpädagogin)

#### Anmeldung und Information:

Bachwoche Ansbach GmbH  
Uta Mattern · Tel.: 0981-15 039  
u.mattern@bachwoche.de  
s.a. Anmeldeformular

Nach Zugang der verbindlichen  
Anmeldung (siehe Anmelde-  
formular) erhalten Sie eine  
Bestätigung in Verbindung mit  
der Rechnung. Nach Eingang  
des Rechnungsbetrages schicken  
wir Ihnen Ihre Karte(n).



Seit 2009 leitet die in Ansbach  
geborene und nun in Paris  
lebende Musikpädagogin für  
klassische Gitarre und elementare  
Musikerziehung die bereits als  
„Kinderbachwoche“ bekannten  
Workshops. Dabei ist ihr wichtig,  
dass die Musik mit allen Sinnen  
erlebt und gespürt werden kann  
und insbesondere die Jüngsten  
spielerisch an ein aktives Musizie-  
ren herangeführt werden. Die  
Person Johann Sebastian Bachs  
steht in allen Workshops im  
Mittelpunkt. Neu dabei ist der  
Workshop „Crossover Bach“ für  
den musikalische Vorbildung  
notwendig ist und in dem  
Jugendliche mit ihrem jeweiligen  
Instrument die Nähe von Bach  
zum Jazz erkunden.

[www.musikinder.de](http://www.musikinder.de)

## KINDERBETREUUNG WÄHREND DER BACHWOCHE 2013

Zusätzlich zu den Workshops bzw.  
danach und/oder für Jüngere bieten  
wir in Zusammenarbeit mit zwei  
fachlich geschulten Institutionen  
die Möglichkeit an, ein entspre-  
chendes Betreuungsangebot zu  
finden.

1. Ausgebildete Babysitter kommen  
zu Ihnen ins Hotel, in die  
Unterkunft oder nach Hause  
(Caritas)
2. Kinder von 0-10 Jahren können  
beim Besuch im Mehrgeneratio-  
nenhaus in Ansbach in kindge-  
rechter Umgebung betreut  
werden (Mütterzentrum  
Miteinander)

#### Die Kosten für diese Angebote:

Ab 5 €/Stunde

Auskunft erteilt  
Bachwoche Ansbach GmbH  
Tel.: 0981-15 037  
info@bachwoche.de

oder Uta Mattern  
(Kontaktdaten s. links)

## FARBTÖNE UND KLANGFARBEN

### WORKSHOP FÜR KINDER VON 4 BIS 6 JAHREN

In diesem Kurs wollen wir Musik nicht nur mit den Ohren, sondern auch mit den Augen hören. Kleine Kunstwerke, die den Verlauf der Musik Johann Sebastian Bachs zeigen, entstehen unter anderem durch Dot Painting und Pustebilder.

#### SAMSTAG, 3. AUGUST

##### N°40 GELB

Die „goldne Sonne“ entdecken wir in Schemellis Gesangbuch BWV 451, in der Flötensonate BWV 1031 und dem Brandenburgischen Konzert No 2.

#### SONNTAG, 4. AUGUST

##### N°41 WEISS

Wind und Atem bringen Orgel und Flöte zum Klingen. Aber die Farbe Weiß gehört auch zur Hochzeitskantate BWV 202.

#### MONTAG, 5. AUGUST

##### N°42 BLAU

Wir entdecken Wassermusik von Bach und Britten.

#### DIENSTAG, 6. AUGUST

##### N°43 BRAUN

Musikinstrumente aus Ton begleiten die 1. Cellosuite und Cembalokonzerte.

#### MITTWOCH, 7. AUGUST

##### N°44 ROT

„Das ewige Feuer“ aus BWV 34 stellen wir ruhigen Melodien aus den Passionen gegenüber.

#### DONNERSTAG, 8. AUGUST

##### N°45 GRÜN

Auf Abenteuerjagd mit Drachen und Schafen aus den Kantaten BWV 19 und BWV 207a.

#### FREITAG, 9. AUGUST

##### N°46 VIOLETT

Mit Abendmusik BWV 392 und Wiegenliedern ziehen wir ins Land der Phantasie und der Träume.

#### SAMSTAG, 10. AUGUST

##### N°47 KUNTERBUNT

Wir lassen alle Farbtöne nochmals vorbeiziehen, ob im Regenbogen, zu Benjamin Britten's Noye's Fludde, oder im Karneval, zu Transkriptionen der Violinkonzerte Vivaldis.

## VERFOLGUNGSGAGD

### WORKSHOP FÜR KINDER VON 7 BIS 10 JAHREN

Eine Verfolgungsjagd – das klingt wie in einem Krimi. Wir begeben uns auf eine musikalische Entdeckungsjagd und verfolgen musikalische Motive – oder sie uns. Alles endet in einer wahren Bach-Rallye.

#### SAMSTAG, 3. AUGUST

##### N°48 EINER NACH DEM ANDEREN

Unterhaltungsmusik bei Hof mit Bachs Suiten und Britten's Sommernachtstraum.

#### SONNTAG, 4. AUGUST

##### N°49 DER NACHFOLGER

Musik von Bachs Söhnen

#### MONTAG, 5. AUGUST

##### N°50 NOTEN AUF DER FLUCHT

In Bachs Fugen fliehen Stimmen voneinander. Wir komponieren selbst einen Kanon.

#### DIENSTAG, 6. AUGUST

##### N°51 UNERREICHBAR

Klavier- und Orgelmusik in Zusammenhang mit Bachs Reisen nach Lübeck

#### MITTWOCH, 7. AUGUST

##### N°52 OHRWURM

Bachs Air aus BWV 1068 und einige Stücke aus dem Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach, sowie die Bourrée BWV 996 sind wahre Ohrwürmer.

#### DONNERSTAG, 8. AUGUST

##### N°53 VERSCHNAUFPAUSE

Wir finden musikalische Pausen in den Partiten für Cembalo BWV 826 und BWV 829 bis hin zu Britten's märchenhaftem Ballet „The Prince of the Pagodas“.

#### FREITAG, 9. AUGUST

##### N°54 VOM PECH VERFOLGT

Einige Werke Bachs sind unter widrigen Umständen entstanden, wie das Orgelbüchlein und Kompositionen über „Wo soll ich fliehen hin?“. Wir betrachten das Fagott im Detail.

#### SAMSTAG, 10. AUGUST

##### N°55 VERFOLGUNGSGAGD

Wir verfolgen Johann Sebastian Bach in einer Rallye durch Ansbach.

## MOVING BACH

### WORKSHOP FÜR JUGENDLICHE 11 BIS 14 JAHREN

Hier dreht sich alles um Bewegung, denn Musik bringt uns in Schwung. Schon allein beim Zuhören müssen viele zumindest die Fußspitze bewegen. Und schließlich wird durch das Musikhören auch in uns etwas in Bewegung oder besser zum Schwingen gebracht

**SAMSTAG, 3. AUGUST**

#### N°56 **UMZUG UND REISE**

Das Orgelbüchlein, die Brandenburgischen Konzerte und das Musikalische Opfer entstanden an ganz bestimmten Orten.

**SONNTAG, 4. AUGUST**

#### N°57 **WASSER**

Tonmalerisch zitiert Bach das Wasser in BWV 653 „An Wasserflüssen Babylon“ und „Schleicht spielende Wellen“ BWV 206. Ebenso werden Auszüge aus Benjamin Brittens „Four Sea Interludes“ zu hören sein.

**MONTAG, 5. AUGUST**

#### N°58 **TANZ**

Aus den französischen Suiten und der Sarabande BWV 990.

**DIENSTAG, 6. AUGUST**

#### N°59 **BEWEGUNG IN UNS**

Bachsche Werke als Filmmusik, die uns beim Zuhören und Zusehen bewegen.

**MITTWOCH, 7. AUGUST**

#### N°60 **BEWEGUNG AM INSTRUMENT**

Mit Pedalexercitium und Violinkonzerten erkunden wir Körperbewegungen beim Instrumentalspiel.

**DONNERSTAG, 8. AUGUST**

#### N°61 **IN DER NATUR**

Naturphänomene im 1. Brandenburgischen Konzert und den Kantaten BWV 201 und 205.

**FREITAG, 9. AUGUST**

#### N°62 **DER PULS DER MUSIK**

Gibt es Musik ohne Metrum? Auszüge aus dem Wohltemperierten Klavier und der Chromatischen Fantasie und Fuge BWV 903.

**SAMSTAG, 10. AUGUST**

#### N°63 **BEWEGUNG DES GEISTES**

Wir erkunden musikalische Rechenspiele wie das Musikalische Opfer und die Kunst der Fuge.

## CROSSOVER BACH

### INSTRUMENTALWORKSHOP FÜR JUGENDLICHE AB 14 JAHREN

Wir vertonen die barocken Melodien neu. In einem kleinen Orchester überschreiten wir die Grenzen zwischen Klassik, Pop und Jazz

**DIENSTAG, 6. AUGUST**

#### N°64 **DIE SUITEN**

Original und zeitgenössische Bearbeitungen werden gegenüber gestellt, Bourrée BWV 996, Badinerie BWV 1067 und Air BWV 1068.

**MITTWOCH, 7. AUGUST**

#### N°65 **GOLDBERGVARIATIONEN UND WOHLTEMPERiertes KLAVIER**

Präludien und Fugen bieten den Teilnehmern variationsreiches Improvisationsmaterial.

**DONNERSTAG, 8. AUGUST**

#### N°66 **VOKALWERKE**

Die Choräle BWV 147 und BWV 140, werden zu neuen Formen zusammengesetzt.

**FREITAG, 9. AUGUST**

#### N°67 **ORGELWERKE**

Pop-Arrangements von Bachs Toccata und Fuge d-Moll BWV 565 sowie Präludium und Fuge BWV 541 bieten ein kontrastreiches Programm

Das eigene Instrument (außer Schlagzeug und Klavier) sollte mitgebracht und seit ca. 2-3 Jahren erlernt werden. Bitte unbedingt auf dem Bestellformular angeben.

Der Kurs kann tageweise oder komplett als Abo gebucht werden, Ermäßigungen sind hier leider nicht möglich!

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

## EINTRITTSKARTEN UND UNTERKUNFT

Wir bitten, für Karten- und Quartierbestellungen die herausnehmbaren Vordrucke zu verwenden.

Bitte geben Sie Ihre Besucher-Nummer auf dem Bestellschein an. Sie finden diese Nummer auf dem Adressenaufkleber.

Einige Konzerte werden wiederholt. Wenn Sie kein Abonnement, sondern Einzelkarten bestellen möchten, empfehlen wir Ihnen, die nicht ins Abonnement eingebundenen Konzerte zu buchen.

Bitte leisten Sie keine Vorauszahlungen. Sie erhalten von uns zunächst eine Rechnung. Noch besser: Sie erteilen uns bereits mit der Bestellung eine Ermächtigung zum Lastschrift-Einzug. Der Kartenversand erfolgt danach per Übergabe-Einschreiben.

Es besteht auch die Möglichkeit, den Bestellschein von unserer Homepage herunterzuladen:  
**[www.bachwoche.de](http://www.bachwoche.de)**

Als besonderen Service bieten wir unseren Besuchern auch heuer wieder die zum Preis von 20,- Euro erhältliche „Bachwochen-Parkkarte“ an. Sie berechtigt während der gesamten Bachwoche zum Parken auf allen öffentlichen Parkplätzen in Ansbach – mit Ausnahme der Anwohnerparkplätze. Sie können diese Parkkarte zusammen mit Ihrer Kartenbestellung anfordern.

# Übernachtungen zur Bachwoche 2013



VOM NATURPARK FRANKENHÖHE  
ZUR ROMANTISCHEN STRASSE



Wir vermitteln Ihnen  
**schöne Hotels** oder  
**gute Gasthöfe**  
in der Region.



Gerne senden wir Ihnen  
unsere Angebote zu.

Selbstverständlich  
erhalten Sie bei uns  
auch alle Informationen  
über die Region mit  
Ausflugsmöglichkeiten,  
Sehenswertern und  
mehr.

Tourismusverband  
Romantisches Franken

Am Kirchberg 4 · 91598 Colmburg  
Tel. +49 (0) 98 03/ 9 41 41  
Fax +49 (0) 98 03/ 9 41 44

[info@romantisches-franken.de](mailto:info@romantisches-franken.de)

[www.romantisches-franken.de](http://www.romantisches-franken.de)

hier abtrennen

hier abtrennen

## ANMELDUNG FÜR KINDER- UND JUGENDWORKSHOP

Vorname, Nachname **Erziehungsberechtigter** \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_ Postleitzahl \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum **Kind 1** \_\_\_\_\_ Musikalische Vorbildung des Kindes (bei Workshop Crossover verbindlich) \_\_\_\_\_

Ich melde mein Kind (Name) \_\_\_\_\_ für folgenden Workshop an:

„**Farbtöne und Klangfarben**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

„**Verfolgungsjagd**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

„**Moving Bach**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

„**Crossover Bach**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

Geburtsdatum **Kind 2** \_\_\_\_\_ Musikalische Vorbildung des Kindes (bei Workshop Crossover verbindlich) \_\_\_\_\_

Ich melde mein Kind (Name) \_\_\_\_\_ für folgenden Workshop an:

„**Farbtöne und Klangfarben**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

„**Verfolgungsjagd**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

„**Moving Bach**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

„**Crossover Bach**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

Geburtsdatum **Kind 3** \_\_\_\_\_ Musikalische Vorbildung des Kindes (bei Workshop Crossover verbindlich) \_\_\_\_\_

Ich melde mein Kind (Name) \_\_\_\_\_ für folgenden Workshop an:

„**Farbtöne und Klangfarben**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

„**Verfolgungsjagd**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

„**Moving Bach**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

„**Crossover Bach**“ Tag(e): \_\_\_\_\_

**Preise für die Teilnahme:** pro Tag: 12,00 Euro

pro Tag für Crossover Bach: 15,00 Euro

Ermäßigung ab vier Tagen: 40,00 Euro (nicht für Crossover Bach)

Abo für den ganzen Workshop: 60,00 Euro



Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

*Mit der Anmeldung erkläre ich mein Einverständnis, dass während der Workshops eventuell aufgenommene Bilder, Töne und Videos für die Berichterstattung sowie zu Werbezwecken für die Bachwoche verwendet werden können.*

*Alle benötigten Materialien werden von der Bachwoche gestellt und sind im Preis enthalten. Bitte geben Sie Ihrem Kind eine Kleingeldtasche zum Essen und Trinken mit, sowie rutschfeste Socken oder Gymnastikschläppchen. Falls Ihr Kind ernsthafte Erkrankungen hat oder an Allergien insbesondere gegen Nüsse oder sonstige Nahrungsmittel leidet, geben Sie uns bitte Bescheid.*

**Bitte per Post oder Fax an:**

**Bachwoche Ansbach GmbH**

Postfach 1224, D-91503 Ansbach, E-Mail: info@bachwoche.de

**Fax 0981-15501**







## BESTELLUNG UNTERKUNFT

Vorname, Nachname \_\_\_\_\_ Besucher-Nr. (falls vorhanden)

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_ Postleitzahl \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

Ich bestelle verbindlich vom \_\_\_\_\_ (Ankunftstag) bis \_\_\_\_\_ (Abreise)

\_\_\_\_\_ Einbettzimmer \_\_\_\_\_ Zweibettzimmer \_\_\_\_\_ Übernachtungen im  Hotel \*)  Gasthof \*)  Privathaus\*)

für Name:	Adresse:

Ich bevorzuge:

Hotels \*)  mit Bad oder Dusche/WC  ca. Euro 50,-  ca. Euro 65,-  ca. Euro 100,-  
 Gasthöfe \*)  mit Bad oder Dusche/WC ab Euro 50,-

Pensionen / Privathäuser \*)  ab Euro 20,- je nach Ausstattung

*(Zuschlag für Einzelzimmer – Inklusivpreise für Übernachtungen, Frühstück und Steuern pro Person und Tag)*

Sonstiges, besondere Wünsche: \_\_\_\_\_

Ich komme  mit der Bahn  mit dem Kraftfahrzeug

Ich wünsche Unterkunft  in der Stadt  in der Umgebung

Sollte in der Stadt kein Quartier mehr frei sein, möchte ich in *(Mehrfachnennungen möglich. \*)* :

Herrieden (10 km)  Lehrberg (7 km)  Neundettelsau (17 km)  Aurach-Vehlberg (20 km)  
 Feuchtwaren (28 km)  Gunzenhausen (30 km)  Rothenburg o.d.T. (35 km)  
 oder in einem anderen Ort außerhalb wohnen.

\*) *Zutreffendes bitte ankreuzen*

Ort, Datum \_\_\_\_\_  Unterschrift \_\_\_\_\_

*Nach Einteilung der Quartiere durch das Amt für Kultur und Touristik erhalten Sie ab März 2013 von dort Bescheid.  
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Amt für Kultur und Touristik, Tel.: 0981-51323*

**Bachwoche Ansbach GmbH**

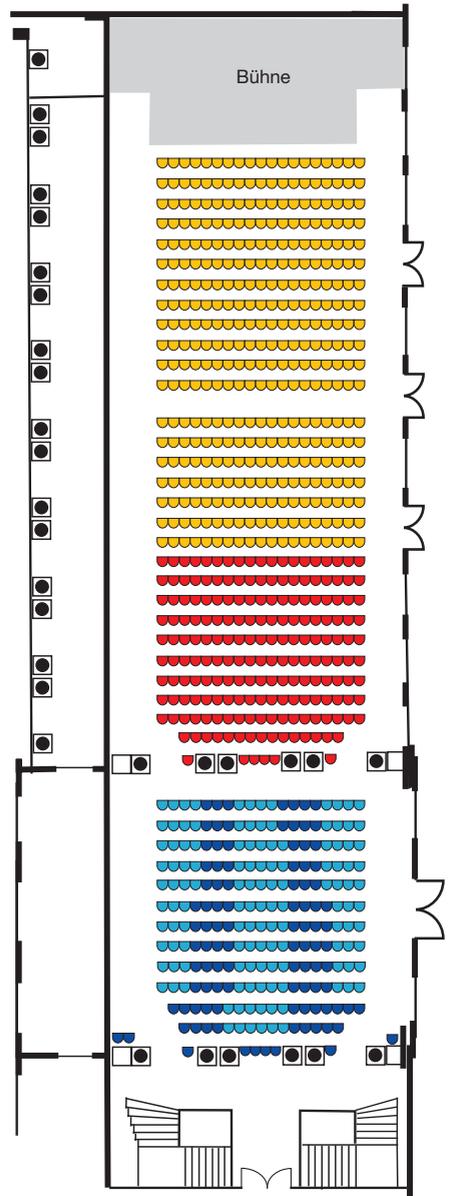
Postfach 1224, D-91503 Ansbach, E-Mail: info@bachwoche.de

**Fax 0981-15501**



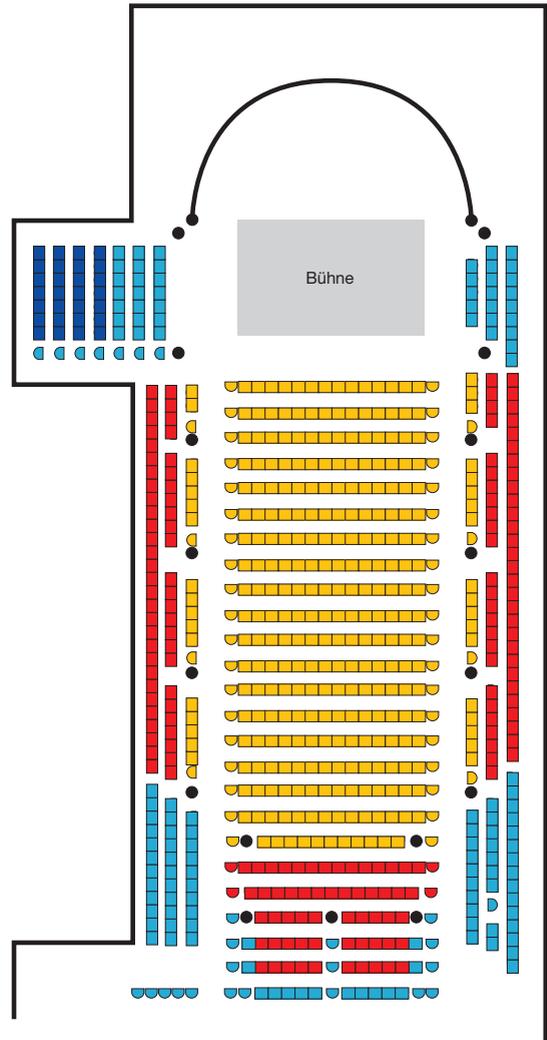
# ORANGERIE

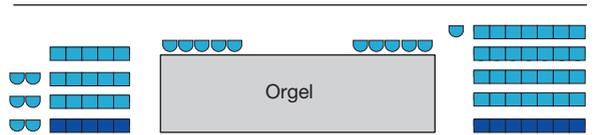
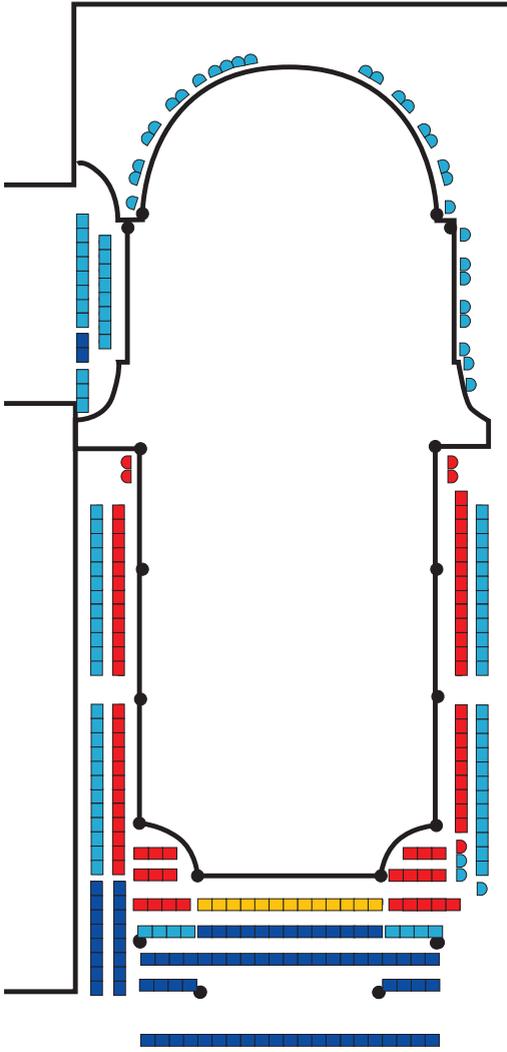
-  Kategorie A
-  Kategorie B
-  Kategorie C
-  Kategorie D



# ST. GUMBERTUS

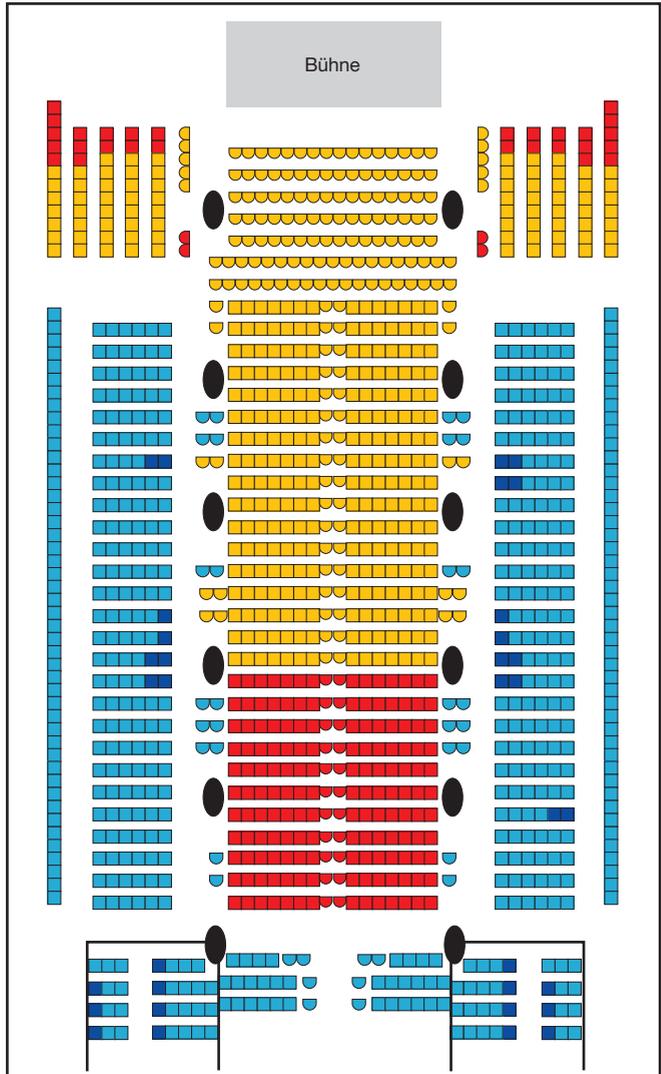
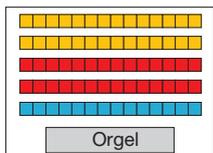
-  Kategorie A
-  Kategorie B
-  Kategorie C
-  Kategorie D





# ST. JOHANNIS

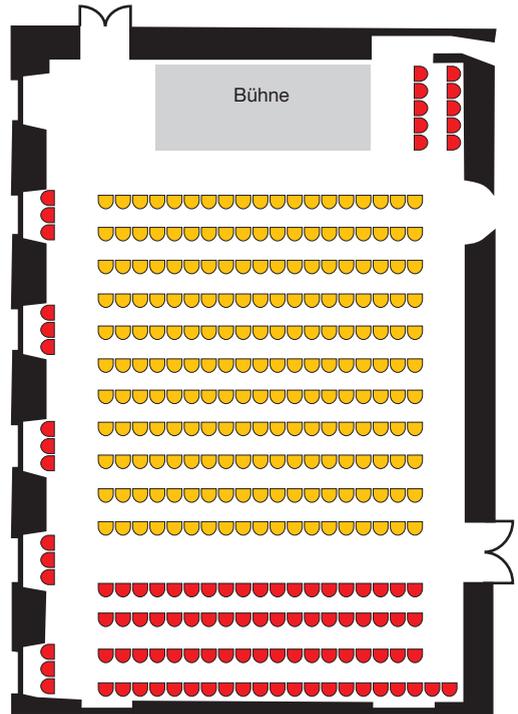
-  Kategorie A
-  Kategorie B
-  Kategorie C
-  Kategorie D



# RESIDENZ, PRUNKSAAL

🟡 Kategorie A

🔴 Kategorie B



# KARTENPREISE

## Konzerte im Abonnement

				<b>Preiskategorie:</b>				A	B	C	D
Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung	Veranstaltungs-Nr.	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
Teilabo I	Freitag	2. 8.	<b>20.00</b>	Orangerie	Orchesterkonzert I	3	75,00	65,00	27,00	9,00	
	Samstag	3. 8.	11.00	Orangerie	Kammerkonzert I	4	63,00	52,00	27,00	9,00	
	Samstag	3. 8.	19.30	St. Johannis	Orchesterkonzert II	8	75,00	65,00	27,00	9,00	
	Sonntag	4. 8.	11.00	Orangerie	Kammerkonzert II	9	55,00	45,00	27,00	9,00	
	Sonntag	4. 8.	19.30	St. Gumbertus	Kantaten (Wh.)	11	75,00	65,00	27,00	9,00	
	Montag	5. 8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert III	16	75,00	65,00	27,00	9,00	
	Dienstag	6. 8.	11.00	Orangerie	Klavier I	17	55,00	45,00	27,00	9,00	
	Dienstag	6. 8.	19.30	St. Gumbertus	Chorkonzert	19	55,00	45,00	27,00	9,00	
-----											
Teilabo II	Mittwoch	7. 8.	19.30	Orangerie	Weltliche Kantaten	25	75,00	65,00	27,00	9,00	
	Donnerstag	8. 8.	11.00	St. Gumbertus	Orgelkonzert	26	44,00	33,00	22,00	8,00	
	Donnerstag	8. 8.	19.30	St. Johannis	Orchesterkonzert IV	28	75,00	65,00	27,00	9,00	
	Freitag	9. 8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert V (Wh.)	32	75,00	65,00	27,00	9,00	
	Samstag	10. 8.	11.00	Orangerie	Kammerkonzert III	34	55,00	45,00	27,00	9,00	
	Samstag	10. 8.	<b>18.00</b>	St. Gumbertus	Matthäus-Passion	36	75,00	65,00	27,00	9,00	

### Die Abonnements-Preise:

Gesamtabo	885,00	743,00
Teilabo I	504,00	423,00
Teilabo II	381,00	320,00

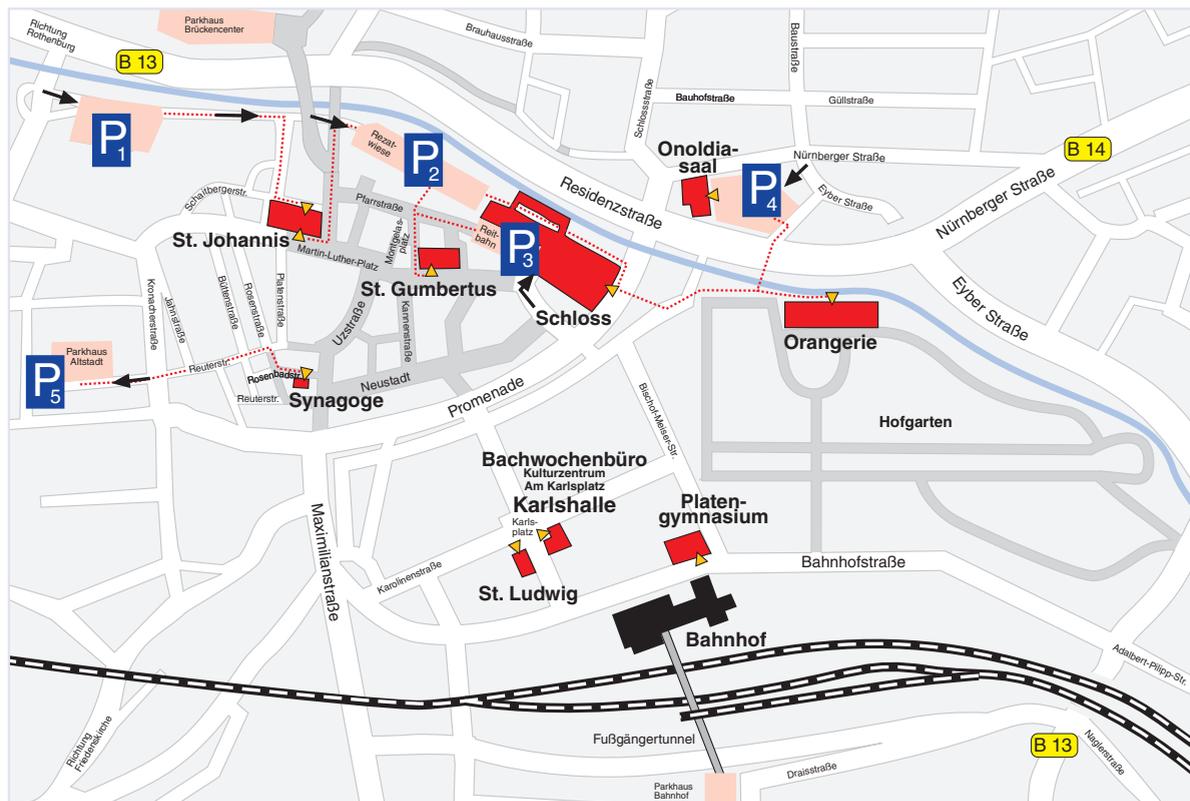
## Konzerte und Veranstaltungen außer Abonnement

Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung	Veranstaltungs-Nr.	Preiskategorie:				
					A	B	C	D	
					Euro	Euro	Euro	Euro	
Freitag	2. 8.	11.00	Karlshalle	Programmeinführung	1	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Freitag	2. 8.	15.30	St. Johannis	Eröffnungsgottesdienst	2	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Samstag	3. 8.	15.00	Karlshalle	Schülerkonzert	5	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Samstag	3. 8.	15.00	Prunksaal	Lieder und Oden	6	38,00	28,00		
Samstag	3. 8.	19.30	St. Gumbertus	Kantaten	7	75,00	65,00	27,00	9,00
Sonntag	4. 8.	15.00	Karlshalle	Bach-Sprechstunde I	10	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Sonntag	4. 8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert I (Wh.)	12	75,00	65,00	27,00	9,00
Montag	5. 8.	11.00	St. Gumbertus	Soli Deo Gloria	13	15,00			
Montag	5. 8.	14.00	Abfahrt Inselwiese	Landpartie I (Führung / Konzert)	14	30,00*	20,00**		
Montag	5. 8.	15.00	Abfahrt Inselwiese	Landpartie II (Konzert / Führung)	15	30,00*	20,00**		
Dienstag	6. 8.	15.00	Karlshalle	Meine Verehrung, Herr Bach	18	20,00			
Mittwoch	7. 8.	09.30	Synagoge	Bach und Frankreich***	20	25,00	20,00***		
Mittwoch	7. 8.	10.45	Karlshalle	Bach und Deutschland***	21	25,00	20,00***		
Mittwoch	7. 8.	12.00	Synagoge	Bach und Italien***	22	25,00	20,00***		
Mittwoch	7. 8.	15.00	Prunksaal	Bach und Preußen	23	25,00			
Mittwoch	7. 8.	17.00	St. Johannis	Trompete und Orgel	24	20,00	9,00		
Donnerstag	8. 8.	15.00	Prunksaal	Cembalo	27	38,00	28,00		
Donnerstag	8. 8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert V	29	75,00	65,00	27,00	9,00
Freitag	9. 8.	11.00	Münster Heilsbronn	Psalmen Davids	30	65,00	55,00	27,00	9,00
Freitag	9. 8.	15.00	Orangerie	Klavier II	31	30,00	20,00	10,00	5,00
Freitag	9. 8.	22.00	Onoldiasaal	Big Band Bach	33	28,00	22,00	17,00	6,00
Samstag	10. 8.	15.00	Karlshalle	Bach-Sprechstunde II	35	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Sonntag	11. 8.	11.00	Prunksaal	Kammerkonzert IV	37	38,00	28,00		
Sonntag	11. 8.	15.00	St. Ludwig	Helferkonzert	38	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Sonntag	11. 8.	<b>18.00</b>	St. Gumbertus	Matthäus-Passion (Wh.)	39	75,00	65,00	27,00	9,00

\* = Eintrittskarte mit Busfahrt (nur begrenzte Anzahl) / \*\* = Nur Eintrittskarte (Fahrt muss selbst organisiert werden)

\*\*\* = Bei Buchung aller drei Vormittagsveranstaltungen kosten die Karten zusammen 60,00 €

# PARKPLÄTZE FÜR KONZERTBESUCHER



**P1**  
**Innenstadt West**  
 für Konzerte in der Gumbertuskirche und der Johanniskirche.

**P2**  
**Innenstadt Ost**  
 für Konzerte im Prunksaal im Schloss und in der Gumbertuskirche.

**P3**  
**Reitbahn**  
 für Konzerte im Prunksaal im Schloss und in der Gumbertuskirche.

**P4**  
**Hofwiese**  
 für Konzerte im Prunksaal im Schloss, in der Orangerie und im Onoldia-saal.

**P5**  
**Parkhaus Altstadt**  
 für Konzerte in der Synagoge.

- ← Zufahrt zu den Parkplätzen
- ..... Fußwege zu den Konzertsälen
- ◀ Eingänge zu den Konzertsälen

Während der Konzerte stehen die mit dem Logo der Bachwoche Ansbach bezeichneten Parkplätze kostenfrei zur Verfügung. Bei Verweilen nach dem Ende der Konzerte werden Parkgebühren in üblicher Höhe fällig.

**Für nur 20 Euro: die Bachwochen-Parkkarte**

Sie berechtigt während der gesamten Bachwoche zum Parken auf allen öffentlichen Parkplätzen in Ansbach – mit Ausnahme der Anwohnerparkplätze. Die Parkkarte kann bereits mit der Kartenbestellung angefordert werden. Sie wird zusammen mit den Karten versandt.



Festspielstadt  
Feuchtwangen

# Kreuzgangspiele Feuchtwangen Sommer 2013



/// Stein / Bock / Harnick

Anatevka

/// William Shakespeare

Ein Sommernachtstraum

www.kreuzgangspiele.de

# IMPRESSUM

## BACHWOCHE ANSBACH GmbH

Brauhausstraße 15 · 91522 Ansbach

Tel. 0981-15037 · Fax 0981-15501

Service-Nr. 0700-BACHWOCHE

E-Mail: [info@bachwoche.de](mailto:info@bachwoche.de)

Internet: [www.bachwoche.de](http://www.bachwoche.de)

Künstlerischer Leiter, Intendant und  
Geschäftsführer: Dr. Andreas Bomba

Leitung der Geschäftsstelle: Johannes Schwinn

Gestaltung: Böker & Mundry Werbeagentur GmbH,  
Ansbach

Fotos: Agenturen (S. 16, 37, 42); Barbara Aumüller  
(42); Bachwochen-Archiv (7); Bärenreiter-Verlag  
(19); Andreas Bomba (20, 21); Marco Borggreve  
(12, 15, 27, 33, 38); Felix Broede (12); Ben Ealovega  
(32); Manfred Esser (43); Henry Fair (23); Fränkische  
Landeszeitung (6); Lukas Gysin (11); Daniela Koch  
(27); Josep Molina (31); Mila Pavan (9); Rothe (27);  
Michael Vogel (40, 57, 61); Wolf-Dietrich Weißbach  
(14); Julia Wesely (36); alle anderen: Jim Albright

Druck: Salinger & Thuy GmbH, Ansbach

**Änderungen des Programms vorbehalten!**

## Wir danken unseren Sponsoren



---

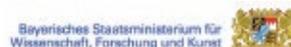
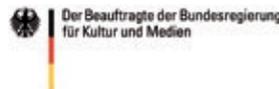
## ...und unseren Partnern

MEDIENPARTNER



---

**Die Durchführung der Bachwoche  
wird unterstützt durch Zuschüsse von**





# Der Zauber liegt im Detail.



Und Details betrachtet man am besten aus  
der Nähe. Besuchen Sie uns in der Orangerie  
in Ansbach vom 1.-11. August 2013,  
10-17 Uhr und zu den Abendkonzerten.  
Die Vernissage findet am  
1. August 2013 ab 16 Uhr statt.

[www.artnoeth.de](http://www.artnoeth.de)

